Zeitschrift: Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art
Herausgeber: Visarte Schweiz
Band: - (1961)
Heft: 11-12

Artikel: Felsbilder der Sahara : Ausstellung Kunsthalle Bern
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-625911

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

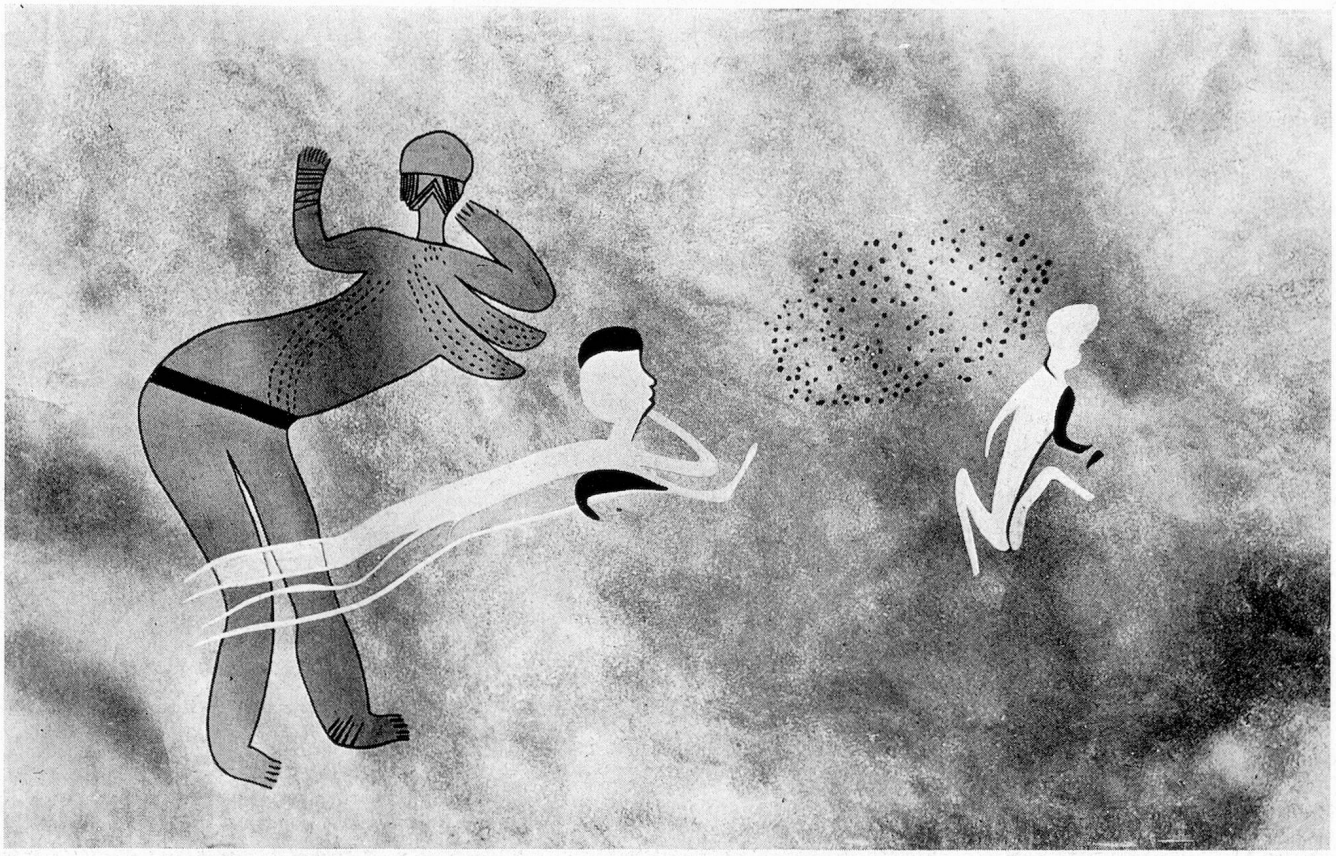
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aonanrhet: «Negerin mit tätowierten Brüsten»
(Periode nach der Rinderzeit mit ägyptischem Einfluß)



FELSBILDER DER SAHARA
AUSSTELLUNG KUNSTHALLE BERN

Der Tassili-n-Ajjer liegt im nordöstlichen Teil des Hoggar und grenzt im Osten an den Fezzan an. Er ist ein schwer zugängliches Hochland mit vielen verwitterten kleinen Felsmassiven, die oft nur durch schmale Pisten voneinander getrennt sind.

Die Malereien des Tassili bilden ein Riesenarchiv, das eine Vorstellung von der Urbevölkerung der Sahara vermittelt: von den verschiedenen Einwanderungswellen der Völkerstämme und von den fremden Einflüssen, die sie mitbrachten. Die Entwicklung der Tier- und Pflanzenwelt, die klimatische Veränderung und die langsame Austrocknung der Sahara bis zur Wüste läßt sich an Hand der entdeckten Bilder verfolgen.

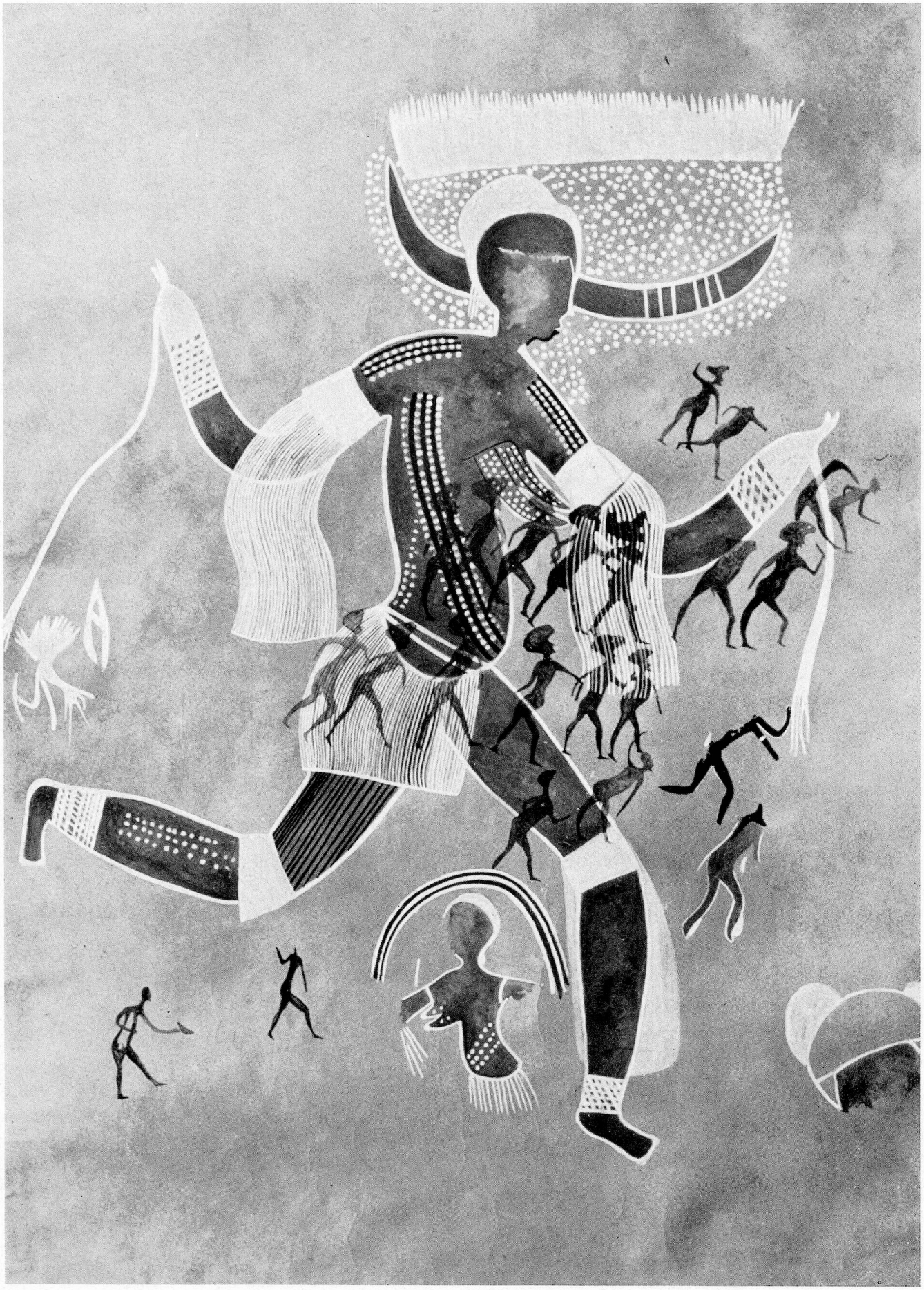
Acht Jahrtausende lassen sich aus den Bildern ablesen, die also einen langen Abschnitt der Geschichte der Sahara wiederspiegeln.

Innerhalb der Tassili-Malereien können drei Hauptstile unterschieden werden: ein älterer Stil, reich an Symbolen, der möglicherweise an den Beginn der Negerkunst gestellt werden darf, anderseits ein jüngerer, naturalistischer, in dem man ägyptische Einflüsse zu erkennen glaubt. Keiner von beiden hat nach Ansicht von Lhote mit der franko-kantabrischen Eiszeitkunst oder mit den Bildern der ostspanischen Levante zu tun. Der dritte Hauptstil, der sich durch das Auftreten von Pferd und Streitwagen, später auch Kamel, auszeichnet, fällt bereits in historische Zeit.

Die Felsbilder zeigen eine heute noch in der Grassteppe Afrikas lebende Tierwelt. Vieles deutet auf ein frühes feuchtes Klima mit wasserreichen Flüssen, deren ursprünglicher Lauf sich auch heute noch in der Landschaft erkennen läßt. Im Hoggar kennt man bereits achtzig prähistorische Siedlungen. Es scheint, daß diese Wüste früher dicht bevölkert war, und ausgegrabene Skelette aus dieser Periode lassen vermuten, daß diese Menschen der Sahara Schwarze waren.

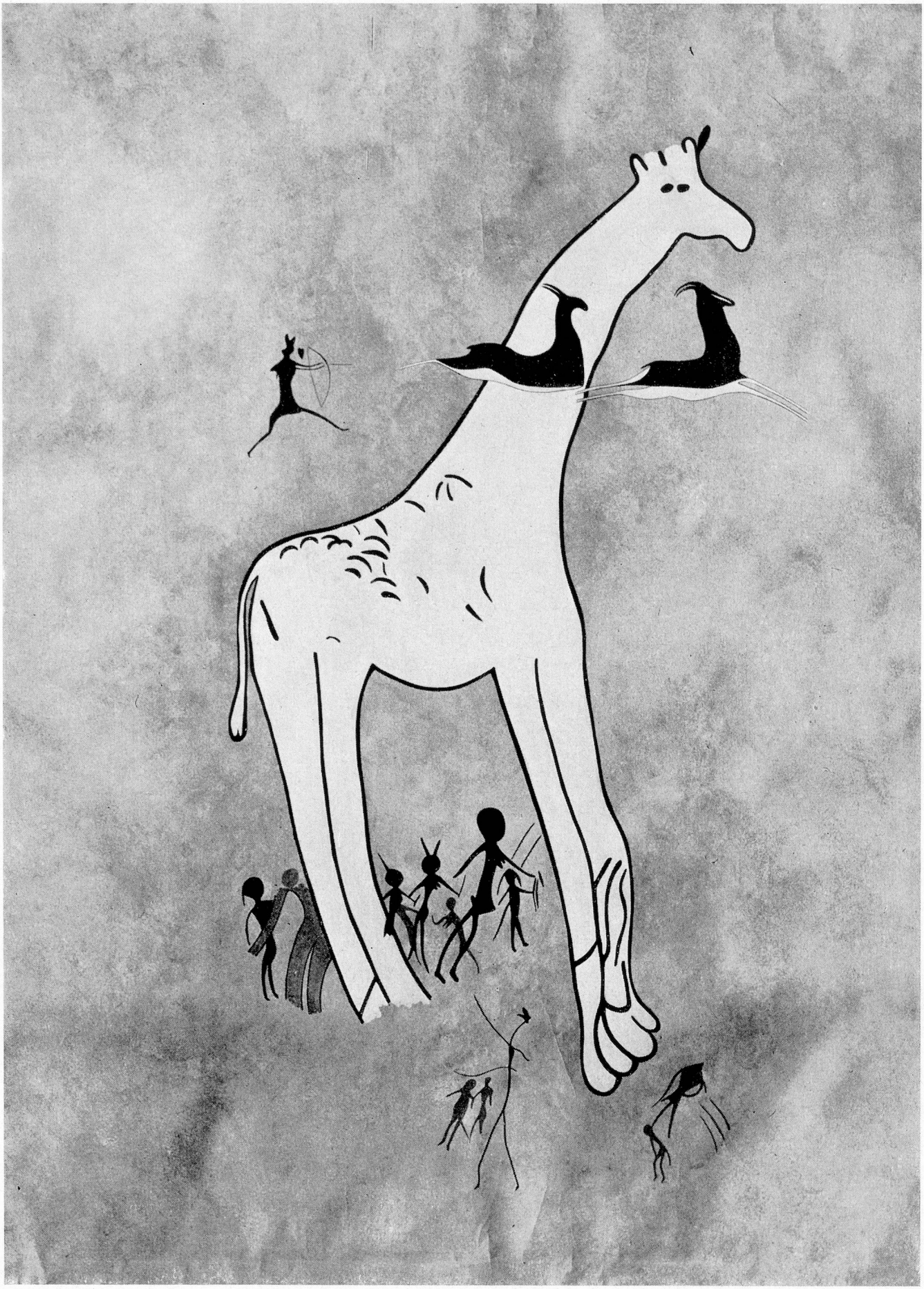
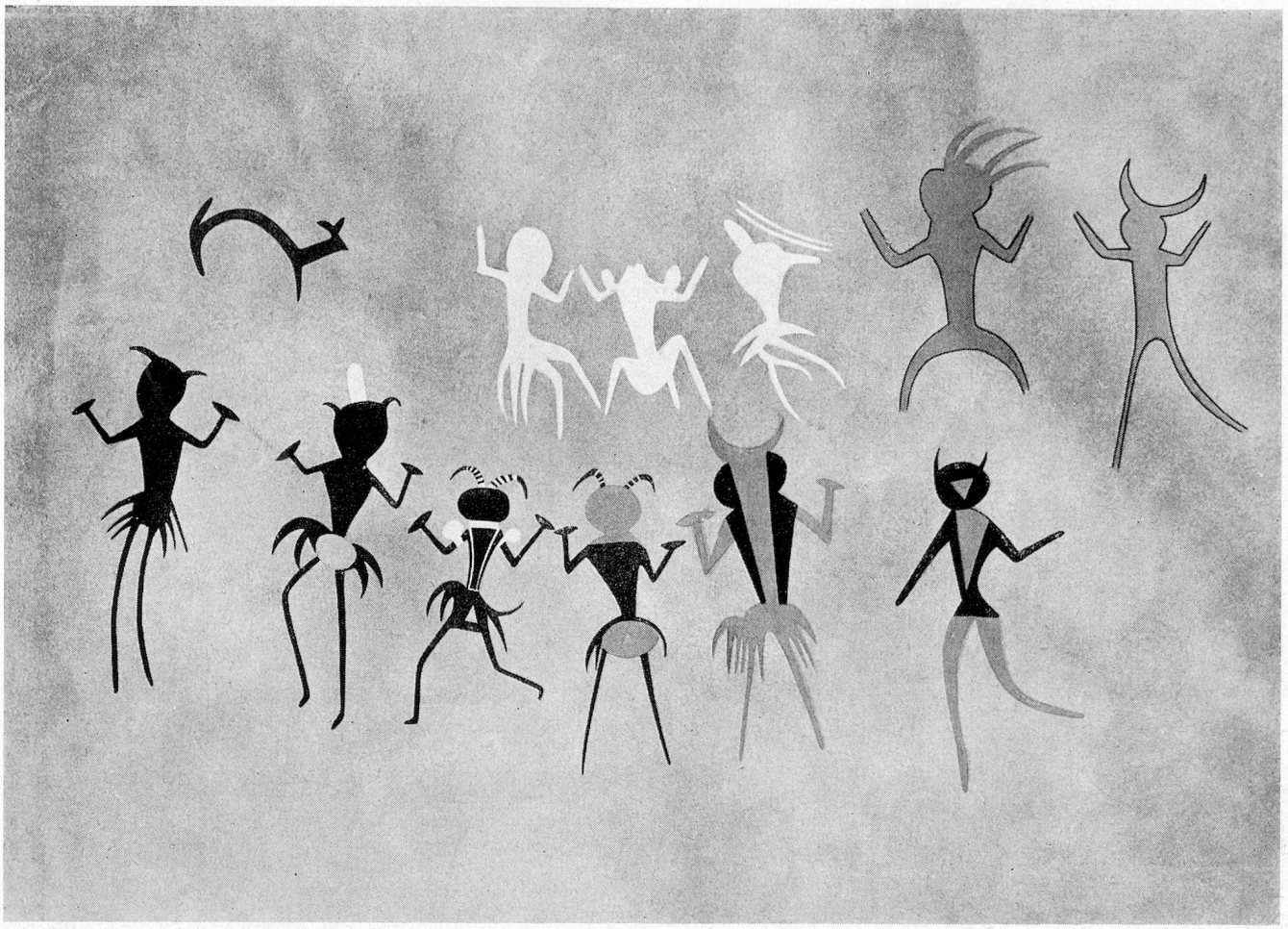
Mission Henri Lhote im Tassiligebirge

Aonanrhet: «Die gehörnte Göttin oder die weiße Dame»
(Periode der Rundkopfmenschen mit ägyptischem Einfluß)



Zabbaren: «Antinea»
(Periode der Rinderzeit mit ägyptischem Einfluß)

Adjefon: «Die Große Giraffe»
(In dieser Darstellung sind verschiedene Perioden sichtbar)



Zabbaren: «Die Teufelchen»
(Mittlere Periode der Rundkopfmenschen)